

Müller, Friedrich (Maler Müller): 40. An den Kronprinzen von Baiern (1787)

- 1 Nicht Krösus reicher Schatz noch stolzer Pharaonen
- 2 Gewalt und Vorrecht darf den Genius umfassen,
- 3 Daß niedrig fessle er an sie fest sein Verlangen;
- 4 Gewohnt zu schwingen sich in höh're Regionen,
- 5 Wählt er zum Ziel nur dort die lichteste der Kronen,
- 6 Die einst Asträa (wie Zeus hehre Töchter sangen,
- 7 Als sie im Wettkampf mit den Pieriden rangen)
- 8 Geflochten, glänzende Verdienste zu belohnen.
- 9 Dich hat, erhab'ner Prinz, ein selig Loos getroffen,
- 10 Die Götter liehen dir des Glückes reichste Habe,
- 11 Dir steht, wie einst der Thron, der Helikon jetzt offen;
- 12 Herrsch' froh indessen hier, mit hoher Musen Gabe,
- 13 Und schütz', darf Schöneres der Sterbliche wol hoffen?
- 14 Die Künste dreifach einst mit deinem Herrscherstabe!

(Textopus: 40. An den Kronprinzen von Baiern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49082>)